

Die Labour-Partei schließt den israelischen Antizionisten Moshé Machover aus

Asa Winstanley, electronicintifada.net, 03.12.20

Nachdem es Moshé Machover vor drei Jahren gelungen war, einen ungerechtfertigten Ausschluss aus der britischen Labour-Partei rückgängig zu machen, wurde er jetzt erneut ausgeschlossen.

„Ich weigere mich, dieses Spiel zu spielen“, sagte Machover am Donnerstag in einer E-Mail an seine Anhänger. „Ich habe buchstäblich keinen Grund zu antworten“.

Machover, ein Antizionist und Sozialist schon seit vielen Jahren, erklärte am Donnerstag gegenüber *Electronic Intifada*, dass er suspendiert worden sei.

Er weigert sich mit Labours Disziplinarverfahren zu kooperieren und beschreibt den 20 Seiten langen Brief, den er von der Partei bekommen hat als eine Anzahl von „inquisitorischen Fragen“, die „voller Lügen“ seien und „voller Scheiße“.

In dem Brief, den er am Dienstag per E-Mail zugeschickt bekam, gaben ihm die Parteibürokraten weniger als eine Woche Zeit, um auf das zu antworten, was Machover eine Inquisition seiner politischen Ansichten nennt. „Ich weigere mich, dieses Spiel zu spielen“, sagte Machover am Donnerstag in einer E-Mail an seine Anhänger. „Ich habe buchstäblich keinen Grund zu antworten“. Außerdem veröffentlichte er den Brief.*

Gegenüber *Electronic Intifada* erklärte er am Donnerstag, dass Parteibürokraten eine „stalinistische Säuberung innerhalb der Labour-Partei“ durchführten und, dass er die Anhänger nur darum bitte, dies zu verurteilen und bloßzustellen.

Kriminalisierung von Solidarität

Die Liste der „Vorwürfe“ der Labour-Partei gegen Machover ist lang und verworren. Einer davon bezieht sich darauf, dass er im vergangenen Jahr an einer Palästina-Solidaritätsdemonstration gegen ein israelisches Filmfestival in London teilgenommen hat. Das Festival hat Verbindungen zur israelischen Regierung, einschließlich der indirekten Förderung des israelischen Kulturministeriums, über den israelischen Filmfonds der Regierung.



Ein Film, der dort letztes Jahr gezeigt wurde, diente dazu, Geld für die Organisation *Garin Tzabar* zu sammeln, die nach eigenen Angaben finanzielle und logistische Unterstützung leistet für „diejenigen, die sich der israelischen Armee als Soldaten anschließen wollen“. Die Erwähnung der finanziellen Verbindung zu *Garin Tzabar* scheint von der Website des Festivals entfernt worden zu sein. Aber eine Bildschirmaufnahme ist auf dem Blog des pro-israelischen Aktivisten Jonathan Hoffman erhalten geblieben [Bild links].

Die Suspendierung Machovers ist nur das neueste Aufblühen des Krieges der Labour-Partei gegen VerfechterInnen der palästinensischen Menschenrechte.

Machover ist ein antizionistischer Israeli, der vor Jahrzehnten nach London ins Exil ging. Der pensionierte Professor der *University of London* half bei der Gründung der kleinen sozialistischen Dissidentengruppe *Matzpen*, der ersten bekannten antizionistischen Gruppe, die von israelischen Juden, außerhalb der orthodoxen Religionsgemeinschaft, geführt wurde.

Laufende Säuberung

Auf einer gemeinsamen Konferenz der Lobbygruppen *Labour Friends of Israel* und der *Jewish Labour Movement* am letzten Wochenende, drohte die stellvertretende Vorsitzende Angela Rayner damit, „Tausende und Abertausende“ von Mitgliedern zu suspendieren.

Seitdem der rechtsgerichtete Keir Starmer im April die Führung der *Labour*-Partei übernommen hat, gab es einen stetigen Fluss von Suspendierungen, Ausschlüssen und Untersuchungen gegen Parteimitglieder.

Starmer hat Spenden von mindestens einem wichtigen Spender der Israel-Lobby angenommen und die Beruhigung dieser Lobby, unter dem Vorwand, eine angebliche „Krise“ des Antisemitismus zu beenden, zu seiner obersten Priorität gemacht.

Auf einer gemeinsamen Konferenz der Lobbygruppen *Labour Friends of Israel* und der *Jewish Labour Movement* am letzten Wochenende, drohte die stellvertretende Vorsitzende Angela Rayner damit, „Tausende und Abertausende“ von Mitgliedern zu suspendieren**.

Um dem Ganzen die Krone aufzusetzen, fand die eintägige Konferenz am 29. *November* statt, dem *Internationalen Tag der Solidarität mit dem palästinensischen Volk*, den die Vereinten Nationen 1977 ausgerufen haben.

Der ehemalige Parteivorsitzende Jeremy Corbyn reagierte nicht auf eine Anfrage nach einem Kommentar zur Suspendierung Machovers am Donnerstag. Er selbst wurde im Oktober kurzzeitig aus der Partei ausgeschlossen, bevor er nach einem Aufstand der Mitglieder wieder aufgenommen wurde. Auf Starmers Anordnung bleibt er jedoch weiterhin von der *Labour*-Fraktion im Unterhaus suspendiert. Berichten zufolge erwägt er gerichtlich dagegen vorzugehen.

„Ich schlage die Tür hinter mir zu“

Im Oktober 2017 war Machover kurzerhand aufgrund einer Verleumdung wegen Antisemitismus aus der Partei ausgeschlossen worden. Doch die Reaktion der Mitglieder und ein internationaler Aufschrei sorgten dafür, dass die Entscheidung schnell rückgängig gemacht.

Gegenüber *Electronic Intifada* sagte er am Donnerstag, dass er sich nicht mehr an dem Disziplinarverfahren beteiligen werde. „Ich will es nicht durch eine Antwort würdigen! Es verdient keine Antwort“.

Die *Labour*-Partei hätte ohnehin einen Vorwand gefunden, um ihn loszuwerden, sagte er: „Ich schlage die Tür hinter mir zu. Aber sie sollten trotzdem verurteilt werden“. Er sagte, im derzeitigen Säuberungsklima hätte er sich überlegt, ob er aus der Partei austreten solle. „Aber einfach gehen, davonzuschleichen, ist nicht mein Stil.“

Anmerkung zu den Schwärzungen [des PDFs das im Originalartikel angehängt ist]: Die Schwärzungen in der PDF-Datei unten wurden von Electronic Intifada gemacht, um Machovers E-Mail-Adresse zu schützen. Alle anderen Schwärzungen wurden von Machover selbst vorgenommen, um die privaten D anderer zu schützen.

Er erklärt dazu: „Es sind Personen, von denen die Inquisitoren anscheinend behaupten wollen, dass ich mit ihnen in Verbindung stehe und aufgrund dieser Verbindung schuldig bin. Einer von ihnen, dessen Name mit xxxx geschwärzt ist, ist mir als politischer Gegner bekannt, gegen dessen Ansichten ich öffentlich polemisiert habe. Der andere, dessen Name als yyyyy geschwärzt ist, ist mir völlig unbekannt“

Quelle:

<https://electronicintifada.net/blogs/asa-winstanley/labour-purges-veteran-israeli-anti-zionist-moshe-machover>

* Im englischen Originalartikel ist der 20-seitige Brief am Ende des Artikels eingebunden

**

<https://labourlist.org/2020/11/rayner-says-thousands-of-labour-members-may-be-suspended-from-party/>

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de